

der grüne **flirt**

3 / 2014



***Schmetterlinge im Bauch
...und fleißige Bienen im Garten.***

Schaffen Sie Wohlfühloasen, welche nicht nur Sie selber erfreuen!



Ein Fest auf den Garten, die Pflanze in den Mittelpunkt und ein Plädoyer zur Veränderung.

Der Sommer ist Zeitpunkt des Urlaubs, Ausruhens und Genießens. Und Zeit der Gartenfeste. Vielleicht auch eine Zeit des Beobachtens. Von einer neu erworbenen Pflanze oder einem neuen Produkt vielleicht, welches man voll Zuversicht in der Gärtnerei oder im Baumarkt erworben hat.

Manchmal kommt mir vor, unsere Ansprüche ändern sich wie der Wind. Denn eines muß man (leider) auch im Gartenbau erkennen. Das Rad dreht sich immer schneller. Nicht nur neue Pflanzensorten, sondern vor allem neue Produktgruppen, die das Leben eines Gärtners verbessern sollen, kommen auf den Markt. Und glauben Sie mir, vieles vom Angebot verschwindet genauso so schnell wieder, wie es gekommen ist. Mit Recht - denn die Wirtschaft wird immer schneller wachsen wollen, als sich der Sinn des Gartens verändern würde. Dieser hat sich die letzten Jahrhunderte hindurch zwar immer wieder weiterentwickelt, richtig verändert hat er sich jedoch nicht.

Ich sehe es auch als Teil meiner Arbeit, „sinn-arme“ Artikel garnicht erst ins Sortiment aufzunehmen. Eine Aufgabe, die nicht leicht ist, denn ein Ja sagt sich nun mal schneller als ein Nein.

Wir verbringen wieder mehr Zeit im Garten. Und das stimmt mich froh. Hier kommen die Gedanken zur Ruhe, hier schöpft man Kraft. Und das wird sich auch in den kommenden Jahrhunderten nicht ändern. Pflanzen werden immer begeistern und Emotionen auslösen. Wir pflegen die Liebe zu den Pflanzen. Da können wir schon auf so manchen sinnlosen Zubehörartikel verzichten.

Die letzten Jahre haben wir wieder zurück in den eigenen „Gemüsegarten“ gefunden. Das ist eine sinnvolle Entwicklung. Wir alle wissen um die Vorzüge von eigenem Obst und Gemüse - Stichwort Frische und Geschmack. Und wir schätzen zurecht ökonomische und umweltpolitische Vorteile. Jeder kann einen Beitrag leisten. Und die Bienen werden auch wieder geliebt, nachdem man jahrelang versucht hat, sie vom Umfeld fernzuhalten.

Veränderung ist die wahre Konstante in unser aller Leben. Nehmen wir die Herausforderung an - egal ob es um den eigenen Garten oder unsere eigene Persönlichkeit geht. Veränderung tut gut und manchmal not. **Sebastian Sandner und Mitarbeiter Ihre Gärtner aus St. Florian!**



Von Blumen und Bienen...

Ohne Bienen keine Bestäubung, keine Früchte, aber auch kein Honig und kein liebliches Summen im Garten! Die Geschichte von den Blumen und den Bienen - eigentlich sehr einfach, aber trotzdem vergisst man schnell die Aufgabe der Bienen (und anderer Insekten): die Bestäubung.

Damit sich Blütenpflanzen vermehren können, sind sie auf externe Hilfe angewiesen. Entweder hilft der Wind bei der Verteilung der Pollen oder eben Insekten. Ohne Bienen, Hummeln, Schmetterlingen & Co gäbe es bei vielen Obst- und Gemüsearten keinen Ertrag. In der Vergangenheit war die Bestäubung selbstverständlich. Ernteverluste durch fehlende Bestäubung waren nur bei sehr schlechtem Wetter gegeben. Heute ist die Bestäubung durch das Bienensterben und das Verschwinden vieler Schmetterlingsarten nicht mehr gesichert. Auf Balkon, Terrasse und im Garten kann man jedoch selbst einen großen Beitrag leisten, damit die wichtigen Bestäuber genug Nahrung und Lebensraum finden.

Wenn man an Nahrung für Bienen denkt, fallen einem sofort viele Pflanzen ein, die im zeitigen Frühling blühen und das erste Nahrungsangebot für Insekten darstellen. Im Frühjahr blühen die Obstbäume und im Anschluss gibt es auf den Feldern viele blühende Ackerkulturen wie Raps oder Sonnenblume. Sobald die Kulturpflanzen geerntet haben,

nimmt die Blütenvielfalt ab. Ab Mai bis in den Spätherbst ist es wichtig, dass es für Biene, Schmetterling und Hummel durchgehend in Gärten, Blumenkisterl und Töpfen auch Zierpflanzen als Pollenlieferanten gibt. Je vielfältiger die Bepflanzung, umso mehr Insekten werden sich ansiedeln. Besonders wichtig ist, dass man viele Pflanzen mit ungefüllten Blüten anpflanzt, da gefüllte Blüten wenig bis keine Staubgefäße und somit keinen Pollen haben.



Wie fleißig sind unsere Bienen wirklich?

Vortrag mit **Werner Geiblinger**
am 5. Juli, 10.30 Uhr

Werner Geiblinger ist jedes Jahr fixer Teilnehmer unseres Weihnachtsmarktes. Dort vertreibt er die Produkte seiner Mostviertler Imkerei sowie Tee- und Kräutermischungen sehr erfolgreich. Nun haben wir ihn eingeladen, die Arbeit und das Leben der Bienen im Jahresablauf darzustellen. Freuen Sie sich auf echtes Wissen aus der Praxis!

Alle Vorträge finden ab 10 Personen im Palmenhaus statt. Dauer je nach Interesse ca. 60 bis 90 Minuten. Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich. Sitzplätze vorhanden!



Lebensräume von Bienen, Schmetterlingen und anderen Nützlingen

Bestäuber benötigen sehr unterschiedliche Lebensräume, die man mit etwas Hintergrundwissen leicht zur Verfügung stellen kann. Je vielfältiger die Bepflanzung umso mehr Insekten finden sich ein.

Wildstrauchhecken

Wildstrauchhecken bieten einer Vielzahl an Tieren einen Lebensraum, so auch Wildbienen, Hummeln und Schmetterlingen. Für den Menschen ist die Hecke nicht nur die Abgrenzung zum Nachbarn, sondern bietet auch Blüten, Früchte und schöne Herbstfärbung. Bienenpflanzen wie die Kornelkirsche, Palmweide oder der Bienenbaum sind für die Hecke gut geeignet.

Blumen- und Staudenbeete

Bunte Blumen- und Staudenbeete haben für alle Bestäuber etwas zu bieten. Besonders beliebt sind Mischungen aus Doldenblütlern, Korbblütlern und Lippenblütlern. Wenn Vertreter von möglichst vielen Pflanzenfamilien angepflanzt werden, können die unterschiedlichsten Nahrungsbedürfnisse abgedeckt werden und das vom Frühling bis in den Spätherbst.



Laub- und Obstbäume

Bäume bieten nicht nur Nahrung, zwischen den Ästen, in Ritzen, Spalten und Höhlen finden Insekten Versteck- und Überwinterungsmöglichkeiten. Alte Stämme werden auch von Wildbienen als Brutplätze verwendet.

Blumenwiese

Blumenwiesen wachsen auf sonnigen, mageren Standorten und sollten nur zwei Mal pro Jahr gemäht werden. Die hohe Anzahl von verschiedenen Pflanzenarten bietet vielen verschiedenen Insekten Lebensraum und Nahrung.

Kräuterrasen

Aus einer bunten Mischung aus Kräutern, Blumen, kurzwüchsigen Gräsern und Leguminosen entsteht ein begehbarer Rasen, der seltener gemäht werden muss und auch Insekten Lebensraum bietet. Der Duft des Rasens ist ein besonderes Erlebnis!

Wildes Eck

Eine wenig genutzte Ecke im Garten kann man leicht in ein Eldorado für alle Arten von Nützlingen verwandeln. Totholz und Steine bleiben liegen, es wird nicht gemäht und nichts ausgerissen. Besonders wertvolle Futterpflanzen wie die Brennnessel werden sich ansiedeln. Die Brennnessel sollte sowohl an sonnigen als auch halbschattigen Orten stehen, da sie je nach Standort unterschiedliche Falter anzieht.

Insektenhotels

Wie beschrieben, muß es also nicht unbedingt ein gekauftes Insektenhotel sein, um Insekten anzulocken. Aber als Geschenk macht es immer eine gute Figur und freut Schenker, Beschenkten und nicht zuletzt die Nützlinge, welche dort Einzug halten.

Zwei sehr beliebte sommerblühende Pflanzen sind Fingerhut und Prachtkerze. Neue Züchtungen blühen unermüdlich und stellen so ein beliebtes Reiseziel aller Insekten dar.



Die besten Bienen- & Schmetterlingspflanzen

Praxistipps am 28. Juni, 10.30 Uhr

Von Gänseblümchen bis Strohblume, von Prachtkerze bis Gurkenkraut und von Schmetterlingsflieder bis Holunder. Die Fülle von blühenden Gartenpflanzen, welche einen hohen Wert für Nützlinge besitzen, ist riesengroß. Gärtnermeister Werner Sandner geht daher diesmal auf solche ein, welche außerordentlich gerne von diesen besucht werden.

Weitere Ausflugsziele sind Kornelkirsche, Erica, Bellis, Salweide, Ginster, Brombeere, Männertreu, Strohblume, Zauberschnee, Salbei, Katzenminze, Aster, Lavendel, Thymian, Wandelröschen, Oregano, Lilie, Ziertabak, Borretsch, Gänseblümchen, Zinnie, Alyssum, Vanilleblume, Sonnenhut, Spinnennpflanze, Kugeldistel, Sommerflieder, Hibiscus, Schneebeere, Kapuzinerkresse, Fetthenne und Dahlie.





BERGMINZE - *Calamintha nepeta*

Im Garten ist dieser winterharte Steinquendel, der sich nicht aussät, vielseitig verwendbar. Zwischen Steinen, auf Mauerkronen, an sonnigen Gehölzrändern, ja sogar als Beeteinfassung und Begleitstaude für Rosen wird er gern gepflanzt. Als Nachbarnpflanzen eignen sich Nelken, Bart-Iris, Centranthus und Asphodeline, alle blühen im Frühsommer und werden später von der Calamintha abgelöst. Im Frühjahr gehört dieser bodeneben zurückgeschnitten!

Eigentlich handelt es sich um eine aromatisch, frisch-minzig duftende, südeuropäische Wildpflanze. Der starke Minzduft der Blätter verändert sich zu den Blüten hin, wird blumiger, lieblicher. Fast selbstverständlich, dass solch eine Staude die Insekten magisch anzieht. Zahlreiche kleine hellviolette Lippenblüten erscheinen ohne Unterlass von Juli bis Oktober. Ganz sicher einer der besten Bienenweiden!

In Italien wird die Bergminze häufig zur Verfeinerung mariniertes Vorspeisen eingesetzt, passt aber auch sehr gut zu gegrilltem oder gebratenem Fisch. In der Küche werden die kleinen Blätter immer frisch verwendet. Es lässt sich aber auch gut ein Tee herstellen, das Aroma ist dann minz-kampferartig. Dieser wirkt schweißtreibend, magenstärkend, fiebersenkend und kann bei chronischen Entzündungen eingesetzt werden. Auch die Nutzung bei Depressionen ist mehrfach beschrieben.

Duftende Kräuter - Ideale Bienenpflanzen mit Mehrwert Von Hummelschaukel, Steinquendel & Strauchbasilikum



STRAUCHBASILIKUM - *Ocimum purpurascens*

Die meisten Sorten werden hierzulande einjährig kultiviert, doch das Strauchbasilikum gilt als mehrjährig und kann - und das ist sehr wichtig - gut im Haus bei über 10°C überwintert werden. Nebenbei haben diese Formen des Basilikums einen sehr starken Blütenansatz, welcher in seiner Vielzahl wiederum Bienen, Schmetterlinge und Insekten anzieht. Nicht nur eine Augenweide also!

Natürlich ist auch eine Verwendung in der Küche möglich. Das Strauchbasilikum ist jedoch etwas milder und vielleicht auch etwas herber als die klassische grünblättrigen Arten. Beim Kochen daher erst einmal ausprobieren, welche Menge einem beliebt!

PFEFFERSALBEI - *Salvia uliginosa*

Die leuchtend blauen Blüten sind von Juli bis Oktober immer ein Blickpunkt in unserer Gärtnerei. Und regelrecht eine Attraktion für Hummeln. Daher auch der Name „Hummelschaukel“. Das Laub ersetzt feingewiegt den Pfeffer in der Salatsoße. Es handelt sich um eine Salbei-Art, die nicht voll winterhart ist, jedoch sehr gut selbst aussät und somit jedes Jahr wieder von Neuem im Garten erblüht! Erfreuen Sie sich an einem Blau, welches in der Gartenwelt nur selten zu finden ist!



Weitere Nutzpflanzen als Bienenweiden:

- Gurkenkraut (Borretsch)
- Ysop (Josefskraut)
- Schnittlauch und Schnittknoblauch
- Thymian
- Oregano
- Lavendel in all seinen Sorten
- Kapuzinerkresse
- Brombeeren und Ribisel
- Felsenbirnen
- Kern- und Steinobst

Aloha Hawaii - Kamaha'ó Melia!

So nennen die Hawaiianer die Plumeria.

Pagodenbaum, Tempelbaum, Jasminbaum oder Frangipani sind bei uns ebenso verbreitete Namen für diese außergewöhnliche Sukkulente. Ihren Ursprung findet die Plumeria wahrscheinlich in Mittelamerika und der Karibik. Heute ist sie aber beinahe über den gesamten Polynesischen Raum verbreitet, wo sie zu stattlichen Bäumen von sechs bis acht Metern Höhe heranwächst.

Die Plumeria hat in den asiatischen Ländern besondere Bedeutung. Sie gilt als Sinnbild der Unsterblichkeit (Tod und Wiedergeburt). Man findet sie daher häufig in Tempelanlagen und auf Friedhöfen. Plumerias blühen in den Tropen fast ganzjährig. Ihre Blüten verströmen einen umwerfenden Duft. Nicht zuletzt aus diesem Grund werden sie auch für die berühmten Blütenkranz, die Lei's, verwendet.

Plumeria haben es gerne warm und sonnig. Ein heller, gut temperierter Platz ist für sie der Beste. Die Plumeria verträgt keine Staunässe und auch keine direkte Zugluft. Im Sommer bzw. eigentlich ab Mitte Mai kann man sie ruhig ins Freie stellen und dann auch gerne vollsonnig. Abhängig von den Wetterverhältnissen kann sie dort bis Ende September bleiben. Frost darf Sie jedoch keinesfalls abbekommen!

Die Plumeria lieben bei der Kultur auf dem Balkon, Terrasse oder im Wintergarten ein sehr durchlässiges Substrat. Sie brauchen keinen zu großen Topf und müssen deswegen nicht jedes Jahr umgetopft werden. Wenn sie umgetopft wird, sollte ein lockeres Substrat mit Perlite, Lavagrus oder Kokosfaser benutzt werden, um eine gute Drainage zu erhalten.



Geschichtliches & Botanisches

Benannt wurde diese Gattung nach dem französischen Botaniker Charles Plumier (1646-1704). Joseph Pitton de Tournefort (1656-1708), selbst Forschungsreisender und Botaniker, war ein Freund von Plumier. Ihm zu Ehren - und um so Plumier seinen großen Respekt vor dessen Arbeit zu zeigen - benannte er diese neu entdeckte Pflanze „Plumieria“. Heute akzeptiert sie aber weithin die ganze Welt unter Plumeria.

Verwandt mit der Plumeria sind unter anderem auch: Nerium oleander (Oleander), Adenium obesum (Wüstenrose), Trachelospermum jasminoides (Sternjasmin), Mandevilla-Arten, Catharanthus roseus (Madagaskar-Immergrün) und Carissa grandiflora (Natalpflaume).



Wir bedanken uns für Fotos und Text bei Kathrin Holzer - www.hobbygarten.com!



Ein „feuchter Fuß“ der der Plumeria im Sommer wie im Winter schadet, wird so vermieden. Sie wird eher durch zu viel gut gemeintes Gießen faulen als an zu wenig Wasser vertrocknen. Für diese Pflanze brauchen Sie einen phosphorhaltigen Dünger, z. B. OÖ Gärtnerdünger flüssig lila. Düngen kann man in der Wachstumsphase alle zwei Wochen. Wenn die Plumeria zu ihrer Ruhephase ansetzt und als sichtbares Zeichen ihre Blätter verliert (keine Angst, das ist normal) hört man auf zu düngen, gießt deutlich weniger und gönnt ihr einfach Ruhe.

Die Überwinterung erfolgt hell bei 15°C (+/- 5°C), aber nicht unter 10 °C, da es sonst zu Kälteschäden sowie Pilzinfektionen kommen kann. Das kurzzeitige Temperaturminimum liegt bei 0°C.

Wir bekommen unsere Plumerien als auch die beliebten Wüstenrosen jedes Jahr im April per Schiff aus Indien. Bei uns werden diese dann sofort getopft und sehr warm aufgestellt, sodass bereits viele im ersten Jahr ihre Blüten zeigen. Sie können aus über zehn verschiedenen Farben auswählen!



Sehr genügsam, sehr vielfältig: Wüstenrosen

Die Wüstenrose ist in den Steppengebieten Afrikas und Arabiens heimisch und kann dort bis zu 4 Meter hoch werden. Der verdickte Stamm mit seiner blauen Rinde kann einen Durchmesser von 1-2 Metern erreichen. Die gesamte Pflanze führt Milchsaft, der bei Verletzungen austritt. In ihrer Heimat verliert die Wüstenrose in der Trockenzeit die Blätter und blüht während dieser Periode.

Durch Züchtungsarbeit ist es gelungen, kompakte Sorten dieser bizarr anmutenden Pflanze zu züchten. Aufgrund ihrer Herkunft kommt die Wüstenrose bestens mit dem trockenen Klima in vielen Wohnungen zurecht und kann problemlos direkt über dem Heizkörper stehen. Wie in ihrer Heimat trägt diese Pflanze nur im Sommer Blätter und bringt meist zweimal im Jahr Blüten hervor, die je nach Sorte rot, rosa, gelb, weiß oder pink gefärbt sein können.

Man zählt die Wüstenrose zu den Sukkulenten, da sie vor allem in ihrem verdickten Stamm Wasser speichern kann. Als Zimmerpflanze benötigt sie daher nur sehr spärliche Wassergaben und kommt auch mit längeren „Trockenzeiten“ gut zurecht. Sie liebt einen sonnigen Standort und trocken-warmes Klima. Im Sommer freut sich diese Pflanze besonders über einen Aufenthalt auf Balkon oder Terrasse. Sie gehören also zu den idealen Zimmerpflanzen, da ihr die trockene Luft in unseren zentralgeheizten Wohnräumen wenig ausmacht.

Wir haben auch heuer wieder viele gepfropfte Farbschattierungen im Sortiment und wollen Ihnen so die Leidenschaft zum Sammeln schmackhaft machen. Gerade bei solchen Pflanzengruppen findet man im Urlaub immer wieder neue Arten, welche dann die Sammlung immer persönlicher werden lassen. Und auf einmal haben Sie unzählige...

Sandner

die gärtnerei zum stift sankt florian

First Ladies NACHT

Show-Programm am Freitag
Kabarett „Cavewoman“ G. Benesch
Magie, Tanz, DJ, Cocktails ...



*Kartenvorverkauf
bereits ab jetzt!*

Sa 14:00

Wilfried Weilandt
interpretiert Ihr
persönliches
Horoskop

So 10:30

Dr. Christine Haiden
„Ungewöhnlich gewöhnlich.
Frauengeschichten,
die berühren.“



FIRST LADIES WOCHENENDE

Beauty, Wellness, Entertainment & More @Sandner

3. / 4. / 5. Oktober 2014



Kultur-Programm Sommer '14

7. Florianer Sommerkino

4. und 5. Juli | ca. 21.30 Uhr

Fr: „Rush - Alles für den Sieg“

Sa: „Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“

Karten: je 11.-€, freie Sitzplatzwahl

Sommer-Impro-Theater

4. und 5. September | 20.00 Uhr

Do: Chamäleon Regensburg vs. Zebras Linz

Fr: Improvista SC Wien vs. FF München

Schiedsrichter: John F. Kutil

Karten: je 22.-€, freie Sitzplatzwahl



THEATERSPORT Bayern vs. Österreich

Kartenvorverkauf nur in unserer Gärtnerei!

Telefonische Reservierungen unter 07224/80881-30 werden eine Woche lang hinterlegt. Die Veranstaltungen finden bei jedem Wetter im Palmenhaus statt!

Sandner

die gärtnerei zum stift sankt florian

SANDNER KG begeisternd - vielfältig - kompetent

Stiftstraße 3a, 4490 Sankt Florian, Telefon 07224/80 881

Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi 9-18 Uhr, Fr 9-20 Uhr, Sa 9-17 Uhr,

Donnerstag (ausgenommen April/Mai) und Sonntag Ruhetag!

www.sandner-gaertneri.at | post@sandner-gaertneri.at